

## Joachim Siegismund von Ziegler und Klipphausen.

Festrede, gehalten am 17. Juni 1922 in Joachimstein  
von Dr. R. Jecht.

Joachim Siegismund von Ziegler's Geist umschwebe uns heute, wo die Trägerinnen und Träger seiner Gedanken versammelt sind, um 200 Jahre nach Gründung seines segensreichen Werkes seiner und seiner Stiftung zu gedenken. Der unvergeßliche Mann hat sein Werk durch klar durchdachte Satzungen und durch vorsorgende wirtschaftliche Grundlagen so fest gefügt, daß es allen Stürmen der Zeit widerstanden hat und jetzt lebenskräftiger denn je dasteht. Die Art seiner Stiftung brachte es mit sich, daß sich hier in diesen stimmungsvollen Räumen ein Leben in Ruhe und Frieden, Gottesfurcht, aber auch werktätiger Liebe und Arbeit abspielte, das seine Wellen nur selten nach außen schlug. Die 14 Stiftsverweser und die 11 Stiftshofmeisterinnen sowie die etwas mehr als 100 zählenden Stiftsfräulein haben sich alle mit Erfolg bemüht, in diesen Bahnen, die so recht den Absichten des Stifters entsprechen, zu wandeln. Freilich ein Kloster soll und will das freie weltadlige evangelische Fräuleinstift nicht sein, und die Zeiten haben auch genugsam dafür gesorgt, daß das beschauliche Leben in Gutem und Bösem unterbrochen wurde. Die Schlesischen Kriege brachten viel Not, sie führten aber auch den Heros des preußischen und deutschen Volkes, den großen Friedrich, mit seinen kriegsgewaltigen Recken Zieten und Schwerin hierher; im Freiheitskriege hatte das Stift schlimm zu leiden, doch gab ihm der Aufenthalt eines Blücher, Lützow, Körner, eines Friesen und Jahn und Steffens eine rechte Weihe. Das Allertraurigste schien dem Stifte bald nach 1815 infolge der gewaltsamen Teilung unserer Oberlausitz bevorzustehen: man wollte auch das Erbe des Stifters teilen und es seinem eigentlichen Zwecke entfremden. Doch wandte das die huldvolle Gnade des edlen Friedrich August des Gerechten ab. Das hohe Haus der Wettiner war überhaupt immer ein Gönner und Förderer von Joachimstein: 1823 weilte hier der spätere König Friedrich August, 1829 König Anton, 1856 und 1869 König Johann, 1874 und 1892 Königin Carola, 1888 Prinz Max, 1889 Prinzessin Mathilde, 1897 der spätere König Georg, am 31. Mai 1905 König Friedrich August.